

Rheuma: Achtung, Herbst!

BERLIN – Für viele Menschen ist der Herbst eine schöne Jahreszeit. Wer jedoch an Rheuma leidet, erlebt vor allem in kalten Herbsttagen oft einen akuten, schmerzhaften Krankheitsschub. Insgesamt sind in Deutschland etwa 20 Millionen Menschen von einer rheumatischen Erkrankung betroffen. Heilungschancen bestehen in der Regel nicht. Wird die Krankheit jedoch früh diagnostiziert und richtig behandelt, kann sie zumindest kontrolliert werden. Wer immer wieder fiebert, über steife und schmerzende Gelenke klagt und sich dauerhaft abgeschlagen fühlt, sollte mit einem Bluttest eine Rheumaerkrankung abklären lassen, so das IPF.

Körperpolizei außer Kontrolle

Rheuma gehört zu den Autoimmunerkrankungen. Unter bestimmten Umständen richtet sich das Immunsystem gegen körpereigene Strukturen, Zellen und Gewebe. Diese fehlgeleiteten Prozesse führen zu chronischen Erkrankungen des Systems. Im Blut dieser Patienten können Mediziner dann typische Autoantikörper nachweisen. Diese Bluttests sind für die Diagnose rheumatischer Erkrankungen unerlässlich: Etwa 400 unterschiedliche Krankheitsformen mit stark variierenden Erscheinungsbildern erschweren die Diagnose für den Arzt. Spezielle labor-diagnostische Tests geben jedoch erste Hinweise auf Autoantikörper und Rheumafaktoren. Bei 70 bis 80 Prozent der Erkrankten sind diese Antikörper meist schon in einem sehr frühen Stadium im Blut vorhanden, sodass der Arzt rechtzeitig die Behandlung einleiten kann. Denn: Bleibt eine Rheumaerkrankung zu lange unbehandelt, kommt es zu dauerhaften, irreparablen Gelenk- und Organschäden.

Weitere Informationen enthält das IPF-Faltblatt „Autoimmunerkrankungen“. Es kann kostenlos unter www.vorsorge-online.de heruntergeladen werden. Wer keinen Internetanschluss hat, der kann das Faltblatt auch schriftlich bestellen beim IPF-Versandservice, Postfach 27 58, 63563 Gelnhausen. Dabei unbedingt den Titel des IPF-Faltblatts angeben, Namen und vollständige Adresse.

Das Infozentrum für Prävention und Früherkennung (IPF) informiert die Öffentlichkeit über bestehende Möglichkeiten der Krankheitsvorsorge durch Laboruntersuchungen. Seit über zehn Jahren veröffentlicht das IPF in Zusammenarbeit mit anerkannten Experten Broschüren und Faltblätter zu einzelnen Krankheiten und deren Früherkennung. Diese Veröffentlichungen können kostenlos angefordert werden. Das IPF wird vom Verband der Diagnostica-Industrie (VDGH) unterstützt. Seine Neutralität wird durch einen wissenschaftlichen Beirat gewährleistet, dem erfahrene Ärzte angehören. Weitere Informationen erhalten Sie unter www.vorsorge-online.de

AUSGABEDATUM
07.10.2013

RÜCKFRAGEN AN
Susanne Gerhards
Redaktionsleiterin
T 030-200 599 48
presse@vorsorge-online.de
www.vorsorge-online.de
twitter.com/vorsorgeonline